

Botschaft 120

Bulgarisches Retreat (Pamporovo), 2. Juli 2007

Energie des Verstehens in einem tiefgründigen Sutra der Shrimad Bhagavad Gita

Lasst uns schnurstracks in den nichtdualen Ozean des Segens und der Erhabenheit eintauchen, der Bhagavad Gita genannt wird, ohne Angst davor, zu ertrinken. Dieses Sutra ist die totale Freiheit von Fragmentierungen, Trennungen und Dualitäten, welche in der psychologischen Zeit gelten, für das psychologische „Ich“, das gemeinhin als „denkender Verstand“ bekannt ist.

Prayana kale: wenn sich das psychologische „Ich“ in einem Zustand der Auflösung befindet

Manasa calena: wenn der trennende Verstand aufhört

Bhaktya: wenn „*Vibhakti*“, d.h. die Trennung, aufhört, sodass Hingabe (*Bhakti*) erscheinen kann

Yukto: wenn „*Ayukta*“ oder „*Viyukta*“, d.h. die Unordnung der Disharmonie, verschwindet, sodass Harmonie (*Yukta*) mit der lebendigen Qualität des Lebens herrschen kann

Yoga Balena Chaiva: wenn alle oben genannten Prozesse stattfinden, da man wirklich in der Energie (*balena*) und im Feuer des Gewahrseins (*yoga*) ist

Bhruvor madhya: wenn dieses Gewahrsein im „dritten Auge“ ist, d.h. in einem nicht-dualen Zustand, ohne die Verzerrung des illusorischen dualistischen Phänomens des inneren Bewusstseins, was von den zwei Augen repräsentiert wird.

Pranam Aveshya: dann ist der Lebensatem (das feinstoffliche Gewahrsein), das ein fast atemloser Zustand ist, fixiert

Samyak: um zur Wirklichkeit zu erwachen

Sa tam param purusham: welche die Verbindung der Intelligenz im Körper ist

Upaiti Divyam: Und das ist der erleuchtete, ewige und zeitlose Zustand.

Das ganze Sutra lautet:

Prayana kale manasa calena

Bhaktya yukto yoga balena caiva

Bhruvor madhya pranam aveshya samyak

Sa tam purusham upaiti divyam

(Bhagavad Gita 8.10)

Gemäß dem Hinduglauben liegt diese Verbindung der Intelligenz im Zentrum von „Krishnas Flöte“ (zwischen dem „*Ajna Chakra*“ hinten und dem „*Kutastha*“, dem dritten Auge an der Vorderseite des menschlichen Kopfes). Diese Verbindung von *Chaitanya* kann auch erzielt werden, indem man durch das Zentrum des „*Sahasrar*“ (Scheitelchakras) herabstößt. In einigen Kreisen ist das auch als „*Brahma Randhra*“ bekannt. Es soll der Sitz der „Seele“ sein. Deshalb ist es ein hinduistischer Brauch, den Schädel mit einem schweren Holzstück aufzuspalten, nachdem der Leichnam verbrannt wurde, um die Seele zu „befreien“!

Arme Nicht-Hindus! Eure armen „Seelen“ bleiben „unerlöst“, da ihr nicht den Schädel aufbrecht, bevor ihr einen toten Körper im Grab zur Ruhe legt! Ein bulgarischer Schlingel hat vor kurzem in seinem Enthüllungsbrief an Shibendu beansprucht, alles über Brahma Radhra und die Fontanelle zu wissen, sowie über den Prozess von Tod und Befreiung der „Seele“, was tatsächlich spannend ist! Shibendu empfiehlt den bulgarischen Kriyabans daher, ihn aufgrund seines super-„spirituellen“ Wissens als ihren Guruji zu nehmen!

Es gibt Gründe, warum dieses tiefgründige Sutra von vielen Hindus verschieden interpretiert wurde, mit allerhand verflixtem Aberglauben. Hier ist nicht der Raum, diese Angelegenheit zu diskutieren. Vielleicht werden wir Kriyabans dies in Einzelheiten bei einem Retreat behandeln.

Dieses Sutra ist eine Einladung, in jedem Moment der Illusion des „Ich“ zu sterben, damit ein Mensch von Augenblick zu Augenblick ohne die Last der Vergangenheit und das „Werden“ der Zukunft in der Intelligenz leben kann. Dann ist es leicht zu erkennen, dass das Leben nie geboren wurde und nie stirbt! Es ist ewiges existentielles Sein. Der Körper wird geboren und der Körper stirbt. „Du“ ist Leben! Du bist die ganze Menschheit, das ganze Leben, keine ‚individuelle Seele‘. „Du“ als getrennter Verstand ist ein Mythos.

JAI SUTRA